

VfB Fichte hält das Schlusslicht in Schach

Landesliga: Die „Hüpker“ drehen in Paderborn ein 0:1 in ein 4:1 und zeigen eine gute Leistung

■ **Bielefeld** (bazi). „Die drei Punkte sind wichtig, und am Ende ist es auch in Ordnung, wie sie zustande gekommen sind“, erzählte VfB-Fichte-Coach Julian Hesse nach dem 4:1-Auswärtserfolg seiner Mannschaft beim Tabellenletzten Suryoye Paderborn. „Aber Suryoye hat deutlich mehr Qualität, als es die Tabelle hergibt“, fand Hesse auch lobende Worte für den Gegner.

Die Paderborner gingen durch ein „kurioses Tor“ (Hesse) sogar gegen den Spitzenreiter in Führung (31.), doch Ahmet Bulut bügelte diesen Schönheitsfehler zeitnah mit einem Abstauber wieder aus (37.). „David Schweisg schießt, der Ball landet als



Sieg in Paderborn: Julian Hesse (VfB Fichte). FOTO: WEISCHE

Abpraller bei Ahmet – und der macht ihn rein“, beschrieb Hesse den Ausgleich. Die „Hüpker“ zeigten im ersten Durchgang gute Ballstafetten, waren letztlich jedoch im letzten Drittel nicht präzise genug. Dafür hatten sie jedoch eine gute Verlagerung im Spiel und ließen den Gegner prima laufen.

Nach der Pause war der VfB Fichte dann kontinuierlich überlegen und erarbeitete sich zahlreiche Chancen. Clemens Bachmann wurde von Furkan Ars wunderbar in Szene gesetzt und traf zur 2:1-Führung (66.). Erneut Ars war es, der sich in einem schön anzusehenden Dribbling Richtung Tor bewegte und kalt-schnäuzig einschob (68.). „Damit war das Spiel dann eigentlich durch“, sagte Julian Hesse. Seine Offensive hatte jedoch noch nicht genug, denn Goalgetter Volkan Ünal setzte sich in seiner unnachahmlichen Art sehr gut durch, nutzte seine Schnelligkeit, umkurvte den Keeper und schloss trocken zum 4:1-Endstand ab (72.).

„Bitter finde ich, dass Furkan Ars in der 90. Minute so heftig gefoult wurde, dass wir ihn in die Kabine tragen mussten. Wir hoffen, dass es nicht so schlimm ist“, so Hesse.



Völlig freistehend: Felix Buba markiert in dieser Szene die 1:0-Führung für den VfR Wellensiek beim 1:1 im Derby gegen den SCB. Torwart Maik Grywatz kann dem Ball nur hinterher schauen. FOTO: SARAH JONEK

Bubas Führung reicht nicht

Bezirksliga: Der VfR Wellensiek muss sich im Derby gegen den SCB mit einem 1:1 Unentschieden begnügen. Teubler markiert den Ausgleich für die Gäste

Von Mathis Kleinitz

■ **Bielefeld.** In einem hart umkämpften Derby teilen sich der VfR Wellensiek und der SC Bielefeld mit einem leistungsgerechten 1:1 die Punkte.

Am Ende waren beide Seiten als Sanitärer gefragt. Sinnbildlich für ein taktisch und physisch umkämpftes Spiel waren in der letzten Minute der Nachspielzeit Maurice Schürmann und Matthias Puhlmann nach einem Luftduell so heftig zusammengestoßen, dass beide die Partie nur nach Behandlung und mit Kopfverband zu Ende spielen konnten. In einer eher zähen Anfangsphase hatte zuvor Rahman Fazlijevic für den einzigen Aufreger gesorgt. Aus abseitsverdächtiger Position strebte er nach sechs Minuten alleine auf das SCB-Tor zu,

umkurvte Grywatz und konnte erst im letzten Moment durch ein Tackling Konstantin Westenhoffs am 1:0 gehindert werden. Auf der Gegenseite dauerte es gar bis zur 25. Minute, ehe sich die anfangs sehr auf Kompaktheit bedachten Gäste durch Dennis Lobitz dem Wellensieker Tor gefährlich annäherten.

»Die Offensive muss du erst mal in den Griff kriegen«

Zwar blieb der VfR bis zur Pause die spielbestimmende Mannschaft, schaffte es aber nicht, seinen Ballbesitz in Druck oder nennenswerte Möglichkeiten umzuwandeln. Dem Offensivspiel des SCB

mangelte es demgegenüber an Initiative und Präzision. „Die Wellensieker Offensive muss du erst mal so in den Griff kriegen, dass du aus dem Spiel heraus nichts zulässt“, erklärte Jan Barkowski die defensive Ausrichtung des SCB im ersten Durchgang.

Wenn sich schon aus dem Spiel so gut wie keine Torchancen ergaben, dann eben über eine Standardsituation – so hätte der Halbzeitplan der Wellensieker lauten können. Nur zwei Minuten nach der Pause fand ein Freistoß des eingewechselten Mesud Kot von halblinks nach einer Kopfballverlängerung von Schürmann-Averbeck Felix Buba der aus kurzer Distanz vollendete. Unbeeindruckt von der Wellensieker Führung begann der SCB, das Spiel Mitte der zweiten Hälfte weiter in die

Hälfte des Heimteams zu verlagern und seinerseits durch Konter zu Möglichkeiten zu gelangen. Bei einem dieser Gegenstöße spielten Stockhaus und Janzen lehrbuchmäßig den über links mitgelaufenen Lars Teubler frei, der den herausgelaufenen Schürmann aus zehn Metern überwinden konnte (61.).

Erst in der Schlussphase schaffte es der VfR Wellensiek, nachhaltig auf die mögliche Entscheidung zu drängen, die sich – erneut nach Eckbällen – für Schmidt und Schürmann-Averbeck bot (90., 90+2). „Vielleicht hat uns heute die letzte Konsequenz gefehlt, ganz unschuldig sind wir nicht“, wusste ein zerknirschter Igor Sreckovic die für sein Team enttäuschende Punkteiteilung realistisch einzuschätzen.

Brandwein sieht starkes Spiel in Kaunitz

Landesliga: Theesen schlägt den Aufsteiger 5:1. Neumann trifft doppelt

■ **Bielefeld** (bazi). Am Ende stand ein 5:1-Erfolg für den VfL Theesen beim FC Kaunitz zu buche. „So deutlich, wie es sich anhört, war es aber überhaupt nicht“, berichtete VfL-Coach Andreas Brandwein, der von dem Spiel insgesamt sehr angetan war. „Das war ein absolutes Landesliga-Topspiel von beiden Mannschaften“, berichtete Brandwein.

Alessio Giorgio brachte die Theesener mit einem Schuss aus der Drehung in Führung (17.). Vorausgegangen war eine abgewehrte Standardsituation. Theesen setzte weiter nach und kam durch Dominik Neumann, der eine schöne Kombination über Zech und Sander mit einem Vollspannstoß sehenswert im

Kaunitzer Netz unterbrachte (28.), zum 2:0. „Ein super Tor“, lobte Brandwein, der von der Entstehung besonders erfreut war. Fünf Minuten vor dem Pausenpfiff kam Kaunitz noch einmal heran. „Wir passen da nicht richtig auf und spielen unsere Überzahl einfach nicht gut“, beschrieb Brandwein den kleinen Schönheitsfehler. Brian Ketscher konnte noch vor der Pause auf 3:1 erhöhen. Dank Keeper Dominic Breesse, dem sein Trainer eine starke Leistung attestierte, blieb es dann auch bei der Führung.

In der zweiten Halbzeit entwickelte sich ein munteres Spiel, in dem Kaunitz im Abschluss absolut glücklos war. Theesen hingegen nutzte seine Chancen deutlich besser. Kapitän Neumann steuerte seinen zweiten Treffer des Tages bei, indem er einen Konter im langen Eck unterbrachte. Den Schlusspunkt setzte Janik Steffen nach einer VfL-Ecke. „Ich ziehe meinen Hut vor der Leistung, das war wirklich richtig gut“, lobte Andreas Brandwein.



Zwei Treffer in Kaunitz: Dominik Neumann. FOTO: ZOBE

FuPa tv

Kaunitz – Theesen
www.fupa.net/ostwestfalen

Für den SC Hicret läuft's

■ **Bielefeld** (bazi). Der Aufwärtstrend des SC Hicret geht unaufhaltsam weiter. Auch bei der TSG Harsewinkel gewann das Team von Trainer Özgen Yildiz. Am Ende stand es 3:2 für die Elf vom Gleisdreieck.

Auf einem schwer zu bespielenden, tiefen Rasen dauerte es bis zur 29. Minute, als der SC Hicret zum ersten Mal jubeln durfte. Ilhan Aslan zeigte eine tolle Einzelaktion

und tunnelte den TSG-Keeper. Nur kurze Zeit später erhöhte er auch noch auf 2:0 (36.). Ein unglückliches Eigentor bescherte den Anschluss (45.+1). Gökhan Gebedeck köpfte nach einer Ecke Ball und Torwart wuchtig in die Maschen – 3:1 (76.). Der erneute Anschlusstreffer blieb nur Ergebniskosmetik (90.+3). „Ich bin sehr zufrieden. Es läuft bei uns“, so Özgen Yildiz.

Jöllnbeck stürzt den Spitzenreiter

Bezirksliga: Im Heimspiel gegen den Ligaprimus Viktoria Rietberg zeigen die „Jürmker“ eine starke Leistung und gewinnen völlig verdient mit 2:0

■ **Bielefeld** (bazi). „Ganz stark, Jungs“, rief TuS Jöllnbeck Trainer Tobias Demmer seinen Jungs nach dem Abpfiff zu. Die Jürmker Jubeltraube hüpfte fröhlich im Kreis und freute sich über den absolut verdienten 2:0-Erfolg über den bisherigen Tabellenführer Viktoria Rietberg.

Jöllnbeck war von Beginn an die spielbestimmende Mannschaft bei nasskalten Kick im Naturstadion. Rietberg kam in der ersten Halbzeit lediglich zu einer mageren Torannäherung. Die Gastgeber hingegen hatten – am Ende auch über die gesamte Distanz – deutlich mehr vom Spiel, entwickelten jedoch zunächst noch zu wenig Zug zum Tor. Erst nach 15 Minuten gab es die erste Torchance für den TuS. Hakan Kocaman, der extrem viel arbeitete, schoss aus aussichtsreicher Position auf den Rietberger Kasten. Schlussmann Philipp Lüningschröder musste sich mächtig strecken, um das Spielgerät zur

Ecke zu lenken. Danach merkte der TuS, dass etwas geht gegen den Ligaprimus. Allerdings dauerte es bis zur 45. Minute, als ein Rietberger Abwehrspieler Marcel Krawczyk wüst von den Beinen holte. Den fälligen Freistoß aus gut 20 Metern zentraler Position zir-

keltte Innenverteidiger Sören Siek wuchtig in die Maschen. Eine absolut verdiente Führung zur Halbzeit.

Nach dem Seitenwechsel agierte Rietberg zunächst extrem ruppig und kassierte einige gelbe Karten, fußballerisch kam von den Gästen wei-

terhin herzlich wenig. Womit sie jedoch auffielen, war ständiges Meckern und Reklamieren. Jöllnbeck ließ sich davon nicht beirren und spielte seinen Stiefel weiter bravourös herunter. Zunächst hatten die „Jürmker“ eine dicke Doppelchance durch Kocaman und Ilyas Cakar (63.), dessen Schuss am Ende über den Kasten flog. Nur kurz darauf machte David Helbig den Sack für Jöllnbeck zu, indem er gut 15 Meter allein aufs Rietberger Tor zulief und am Ende die Nerven behielt. Er schob den Ball flach am Keeper vorbei und sorgte damit für eine Jubelskation auf der Jöllnbecker Bank.

„Das war heute auf jeden Fall absolut verdient. Meine Mannschaft hat es gut gemacht und dafür möchte ich ihr ein großes Kompliment aussprechen“, sagte ein sichtlich vergnügter Tobias Demmer nach dem Abpfiff. Die Formkurve steigt weiter nach oben im Bielefelder Norden.



Mit Zug zum Tor: Moritz Welge und der TuS Jöllnbeck ließen keinen Zweifel daran, wer das Spiel gewinnen wird. FOTO: SARAH JONEK

Bezirksliga Pünktlich zum Spitzenspiel wieder obenauf

■ **Bielefeld** (mak). Mit einem klaren 5:1-Heimerfolg gegen Werther gelang dem FC Türk Sport eine Woche vor dem Spitzenspiel in Rietberg die Rückeroberung der Tabellenführung.

„Heute muss man beiden Mannschaften ein Kompliment machen“, schickte FCT-Trainer Mehmet Dagdelen angesichts der wieder einmal katastrophalen Platzverhältnisse am Kupferhammer ein Lob voraus, das auch den Gegner einschloss. In sportlicher Hinsicht zeigte sich sein Team weniger rücksichtsvoll und ließ dem BVW nach einer „offenen Anfangsphase“ spätestens nach einer halben Stunde so gut wie keine Chance mehr. Die folgerichtige Führung für den FCT erzielte Mert Bozkurt nach schöner Einzelaktion mit einem platzierten Schuss (37.).

Auch nach dem Seitenwechsel änderte sich an den Kräfteverhältnissen am Kupferhammer nichts – auch wenn es ausgerechnet ein Eigentor der Gäste durch Küsters war, das das Heimteam zehn Minuten nach Wiederanpfiff endgültig Richtung Sieg beförderte. Noch in der gleich Spielminute nutzte Tanju Dalgic den nächsten Angriff des FCT zum vorentscheidenden 3:0 (55.). Nach dem Anschluss der Wertheraner (65.) stellten Berat Bozkurt (82.) und Ersin Gül (85.) in den Schlussminuten wieder klare Verhältnisse her. „Meine Jungs machen das im Moment einfach sehr gut“, lobte ein zufriedener Mehmet Dagdelen die Konstanz und Ruhe seines Teams, das dem kommenden Spitzenspiel gegen Rietberg gelassen entgegensehen kann: „Wir werden in der Woche arbeiten, unseren Job machen und sehen, was dort geht“.

Bezirksliga Dornberg stellt sich ziemlich dumm an

■ **Bielefeld** (mak). Der TuS Dornberg verpasste mit einer 1:2-Niederlage gegen den TBV Lemgo eine bessere Heimbilanz und den Sprung ins obere Tabellendrittel.

„Das war heute weitestgehend eigene Dummheit“, bilanzierte ein geknickter Thies Kambach die enttäuschende Heimmiederlage gegen die Gäste aus Lippe. Dabei brachte auch der Personalnot geschuldete Einsatz des Trainers selbst nur bis zur Mitte der zweiten Halbzeit den erhofften Erfolg.

In einer guten ersten Hälfte der Dornberger war es nämlich Kambach selbst, der den TuS nach einer knappen halben Stunde durch einen Elfmeter verdient in Führung brachte (28.). „Bis zur 60. Minute haben wir eigentlich gut gespielt – danach dann aber das Fußballspielen eingestellt“, kommentierte die eine Hälfte des Dornberger Trainerduos das Spielgeschehen bis in den zweiten Durchgang hinein.

Insbesondere in der ersten Hälfte verpassten es die Gastgeber bei einem Pfortentreffer Manuel Kleis und zwei weiteren Möglichkeiten des spielenden Trainers, für die Entscheidung zu sorgen.

So kamen die Gäste vom TBV Lemgo durch zwei späte Wirkungstreffer von Celik (81.) und Ehlert (89.) zu einem glücklichen „aber nicht einmal unverdienten“ (Kambach) Auswärtsdreier.